



Fleißarbeit, um Menschen in Not zu helfen: Schwester Seraphine präsentiert Häkeltäschchen, die Schwester Kunigunde alle selbst gemacht hat. Fotos Kirsten Scheimann

Selbstgemachtes für den guten Zweck

Erlös des 11. Adventsbasars im Marienkrankenhaus Kassel dient der Unterstützung der Opfer der Flut- und Regenkatastrophe in Kerala in Indien

Auch in diesem Jahr ließen es sich Ordensschwestern und Damen vom Besuchsdienst nicht nehmen, im Marienkrankenhaus einen zweitägigen Adventsbasar zu veranstalten. Dabei verwöhnten Dietlinde Plümer, Schwester Jyothi und Margot Iltisberger die Besucher mit verführerisch duftenden frisch gebackenen Waffeln und Kaffee.

Außerdem gab es auf einem Flohmarkt jede Menge zu entdecken. Wer sich selbst eine kleine Freude in der Adventszeit machen wollte oder noch ein kleines Geschenk für seine Liebsten zu Weihnachten suchte, wurde hier ganz sicher fündig. So freute sich Svyetlana Semmler darüber, drei Porellanpuppen erstanden zu haben, die nun bei ihr zu Hause ein neues Zuhause gefunden haben. Nebst gespendeten Tütchen mit Weihnachtsgebäck und diversen schönen oder nützlichen Dingen, gab es auf dem Basar auch das ein oder andere Selbstgemachte. So präsentierte Basar-Organisatorin, Schwester Kunigunde, unter anderem, hübsche kleine Täschchen, die sie in vielen Stunden der Fleißarbeit alle selbst gehäkelt hat.

Die Preise duften die Käufer selbst bestimmen. Und da zeigte sich so mancher gerne großzügig. Denn der komplette Erlös kommt den Opfern der Flut- und Regenkatastrophe in Kerala in Indien zu Gute. Es war bereits der elfte Adventsbasar im Marienkrankenhaus. Vielen Dank all den fleißigen Helferinnen.



Flohmarktschnäppchen: Sveltana Semmler freut sich, ein paar Puppen bei Basarorganisatorin, Schwester Kunigunde (rechts), erstanden zu haben.



Köstlich: Dietlinde Plümer, Schwester Jyothi und Margot Iltisberger verwöhnten die Besucher auch in diesem Jahr wieder mit frisch gebackenen Waffeln (von links).